

HEIMAT-ZEITUNG

BUDENHEIM

Sanitär Heizung Klima
Planung Beratung Verkauf
berg
Gas- & Ölheizung · Sanitär
Fachmarkt für Sanitär und Heizung
Gonsenheimerstr. 17, 55257 Budenheim, Tel. 06139/326

mit öffentlichen und amtlichen Bekanntmachungen der Gemeinde Budenheim

71. Jahrgang / Nr. 7

Donnerstag, 14. Februar 2019

Ich kannte Christian Kosel schon, als er noch Feldspieler war

Marcel Jamin, der erste Neuzugang der Sportfreunde Budenheim, im Interview

Ihr kreativer Profi,
der Ihr Zuhause schöner macht.



FLIESEN TONI

Fliesen und Naturstein
Für innen und außen

Antonio Marra

Mühlstraße 11
55257 Budenheim

Telefon: (06139) 29 31 840

Telefax: (06139) 29 31 841

Mobil: (0171) 477 57 75

mail@fliesen-toni.com

www.fliesen-toni.com

Besuchen sie unseren Showroom

Am Weinkastell 13
55270 Klein-Winternheim



Teammanager Arne Kokot überreicht Marcel Jamin (l.) symbolisch ein Sportfreunde-Trikot. (Foto: SF Budenheim)

Budenheim. – Der 27-jährige All-rounder Marcel Jamin vom hessischen Oberligisten TuS Dotzheim ist der erste Neuzugang der Sportfreunde Budenheim für die kommende Saison. Wir haben mit dem sympathischen Wiesbader über sein allererstes, tränenreiches Minitraining, seinen weltmeisterlichen Jugendtrainer, die schönste Niederlage seines Lebens gegen den THW Kiel, die positiven Aspekte schwerer Knieverletzungen und seine Begeisterung für die Budenheimer Kabinemusik gesprochen.

Heimatzeitung: Marcel, du bezeichnest dich selber als „All-rounder“. Du kannst alles spielen – sogar im Tor hast du in der Jugend schon gestanden. Woher kommt diese Vielseitigkeit? **Marcel Jamin:** Ich habe damals bei den Minis im Tor angefangen. Wieso weiß ich gar nicht mehr so

genau, aber ich dachte damals, ich hätte das ganz gut gemacht. Als ich dann in die E-Jugend kam, gab es dort bereits einen besseren Torhüter. Mein Trainer sagte mir: „Wenn du spielen willst, musst du Feldspieler werden!“ Also tat ich das. Mit diesem Torhüter bin ich übrigens heute noch sehr gut befreundet und sogar Patenonkel seines kleinen Bruders. **Und wie ging deine Laufbahn auf dem Feld weiter?**

Ich hatte danach viele Trainer in der Jugend, die mich auf verschiedenen Positionen eingesetzt haben. Mir hat das irgendwie auch Spaß gemacht, mich nicht nur auf eine Position zu konzentrieren, sondern einfach alle spielen zu dürfen. Daran hat sich bis heute nichts geändert. Ich fühle mich wirklich überall auf dem Feld wohl.

Nur ins Tor möchte ich nicht so gern zurück. Das überlasse ich mittlerweile Leuten, die das wirklich können.

Als Handball-Mini wurdest Du im Alter von sechs Jahren von einem jungen Mann trainiert, der später eine sensationelle Karriere gemacht hat und sogar Weltmeister wurde. Erzähle doch mal bitte von deinen Handball-Anfängen bei der SG Wallau/Massenheim.

Das stimmt, das war 1997. Unser damaliger Trainer bei den Minis war Markus Baur, der spätere Kapitän der Weltmeistermannschaft von 2007.

Kannst du dich noch an sein Training erinnern?

Es wäre gelogen, wenn ich das



Mario P. Berg

Angebot der Woche

6

Berliner

nur 6,00 €

Zum närrischen Start in 2019
Ausgenommen Nougat und
Likör Füllungen

Luisen- & Hauptstraße · Tel. 329
Neuigkeiten erfahren Sie unter
www.berg-baekerei.de

d ö r r
sanitär - heizung

- Heizungs- und Bad-Modernisierungen
- Badgestaltung
- Kundendienst
- Solaranlagen und Wärmepumpen
- Öl- und Gasbrennwerttechnik
- Enthärtungsanlagen



Mobil: 0160 / 90580445

www.sanitaer-doerr.de



Fortsetzung auf Seite 2

mit „ja“ beantworten würde. Aber eine der Lieblingsgeschichten meiner Mutter ist, wie ich die ersten Trainingseinheiten bei ihr an der Seitenlinie verbracht habe, weil ich nicht mit den anderen trainieren wollte. Meiner Erinnerung nach war das ein bisschen anders: Ich glaube, ich wollte mir damals die Jungs genauer angucken, mit welchem ich am liebsten befreundet sein wollte. Meine Mutter behauptet aber, ich hätte einfach nur Rotz und Wasser gehaut. Wir werden wohl nie erfahren, wie es wirklich war.

Wenn die Erinnerung deiner Mutter stimmt, wärest du um ein Haar nie Handballer geworden. Wie hat es dann doch geklappt?

Ja, im ersten Anlauf war ich noch nicht soweit. Erst ein paar Wochen später bin ich wieder ins Training gegangen, nachdem mich Freunde aus der Schule dorthin mitgenommen haben. Dieses Mal habe ich auch mittrainiert und bin dann dageblieben.

Wallau/Massenheim hatte damals eine der besten Mannschaften der Welt. Hast du dir oft die Spiele der Bundesligamannschaft angesehen?

Als Bundesliganachwuchs hatten wir als Kinder den riesigen Vorteil, sehr nah an der Mannschaft zu sein. Ich habe jahrelang mit Petar Djordjic, dem Sohn des damaligen Wallauer Stammtorhüters Zoran Djordjic, zusammengespielt. Zusätzlich hatten wir in der C-Jugend unsere Hallenzeit direkt nach dem Mittagstraining der Profis, weshalb ich gerne mal früher

in die Halle ging, um mir meine Idole anzuschauen.

Wer waren deine damaligen Lieblingsspieler?

Ich hatte viele große Vorbilder aus der Wallau/Massenheimer Zeit wie Markus Baur, Christian Zeitz oder Dominik Klein. Aber mein absolutes Idol war und ist bis heute Lars Christiansen, damaliger Linksaußen der SG Flensburg-Handewitt. Er hat Handball mit solch einer Lockerheit und solch einem Spaß gespielt und war zudem immer ein fairer Sportsmann. Das ist für mich bis heute einmalig. Ich würde behaupten, dass es niemanden auf dieser Welt gibt, der etwas Schlechtes über diesen Mann sagen kann. Das waren damals meine liebsten Spiele, wenn ich ihm zugucken konnte, egal ob live oder im Fernsehen. Ich habe deshalb auch jahrelang seine Rückennummer 15 selbst getragen, bis sie zuletzt besetzt war und ich eine Ausweichnummer nehmen musste. Ich würde mich aber sehr freuen, sie irgendwann wieder tragen zu dürfen.

Ich weiß gar nicht, ob wir aktuell eine 15 in den Trikotsätzen haben, aber da werden wir sicherlich Möglichkeiten finden.

Fantastisch! (lacht)

Bei Wallau-Massenheim hast du schließlich die gesamte Jugend durchlaufen und später auch bei den Aktiven gespielt. Was waren die bisherigen Höhepunkte deiner Handball-Karriere?

In der Jugend sind die ganz großen Erfolgausgeblieben. Da war es Erfolg genug für mich, in der Regionalliga – vergleichbar mit der heutigen Jugendbundesliga – zu spielen oder bei den Älteren mitzuspielen zu dürfen.

Und nach der Jugend?

Meine bislang sportlich erfolgreichsten Jahre hatte ich zwischen 2012 und 2015. Nachdem wir damals mit der SG Wallau trotz nur einer Niederlage nicht in die 3. Liga aufgestiegen sind, haben wir es im darauffolgenden Jahr ohne auch nur einen Punktverlust geschafft, Hessenmeister zu werden und sind in die dritthöchste deutsche Spielklasse hoch gegangen. Wir haben im gleichen Jahr auch den Hessenpokal gewonnen und durften in der ersten Hauptrunde des DHB-Pokals gegen den Bundesligaaufsteiger Eisenach daheim antreten. Dieses Spiel haben wir tatsächlich gewonnen. Und in der zweiten Hauptrunde wurde uns dann ...



Ihr Baufinanzierer!

LBS-Bezirksleiter Lokman Er

0176 61082954

lokman.er@lbs-sw.de

... der THW Kiel zugelost.

Genau, das war mein persönliches Spiel des Lebens! 2014 bin ich mit meiner Hochschule in Berlin Deutscher Hochschulmeister geworden, im Finale haben wir die Sporthochschule aus Köln besiegt. Dieser Titel hat uns dazu berechtigt im Jahr 2015 an der Hochschul-EM in Braga, Portugal, teilzunehmen. Dort haben wir als Vierter leider knapp eine Medaille verpasst, aber es war ein tolles Erlebnis. Mit dem TuS Dotzheim bin ich 2016 und 2018 Landesligameister geworden, und wir sind in die Oberliga Hessen aufgestiegen.

Nochmal zurück zu Kiel – was habt ihr damals gedacht, als Euch der THW zugelost wurde?

Ich weiß auch noch genau, dass die Pokalauslosung während unseres Trainings stattfand und sich niemand auf das Training konzentrieren konnte. Nachdem wir gehört haben, dass der THW kommt, sind wir alle durch die Halle gesprungen. Unser Trainer hatte es damals sicher nicht leicht, uns auf kommende Gegner in der 3. Liga einzustellen.

Und als dann der große Tag gekommen ist: Was ist das für ein Gefühl, in einem Pflichtspiel gegen den THW Kiel anzutreten?

Man kann das nicht beschreiben, wenn man es nicht erlebt hat: Es war der absolute Wahnsinn! Im Norden Deutschlands spielen viele unterklassige Vereine gegen den THW in den Vorbereitungen, um ein bisschen Geld in die Kasse zu bekommen. Aber wir haben es geschafft, gegen den THW in einem Pflichtspiel anzutreten – das war einfach das Größte! Zumal Zeitz und Klein, denen ich als Kind bei der SG Wallau/Massenheim zugejubelt hatte, nun zum Kieler Kader gehörten. Plötzlich durfte ich gegen sie spielen!

Kannst du dich noch an den Spielverlauf erinnern?

Ja, besonders an die Anfangsphase. Es stand damals 3:1 für Kiel. Unser Torhüter, Sebastian Schermuly, hat das Spiel seines Lebens gemacht und zwei Bälle hintereinander gehalten. Ich habe das 3:2 und 3:3 per Gegenstoß

geworfen, die volle Halle hat getobt. Zwei Minuten später hat es nochmals 4:4 gestanden und Alfreð Gíslason sah sich genötigt, eine Auszeit für Kiel zu nehmen. Ich habe keine Ahnung mehr, was unser Trainer damals zu uns gesagt hat. Ich hatte nur im Kopf: „Es steht 4:4!“ Danach gingen wir zurück aufs Feld, und das nächste, was ich weiß, ist, dass es plötzlich 12:4 für Kiel stand. Aber das war mir egal! Es war die schönste Niederlage meines Lebens!

Dein Hochschul-Meisterjahr 2014 war gleichzeitig auch ein weiteres Schicksalsjahr für die SG Wallau/Massenheim. Wie hast du die Pleite erlebt?

Es war hart, was anderes kann ich

Impressum

Heimat-Zeitung Budenheim

Kostenloses Mitteilungsblatt an alle Haushalte mit öffentlichen Bekanntmachungen der Gemeinde Budenheim. Bei Nichterhalten auch erhältlich bei: Schreibwaren Lang, Lotto am Eck, Pankrätius Bäckerei, Esso Station und Bäcker Berg.

Herausgeber und Verleger
Hubert Lotz

Geschäftsführung
Sabrina Thomas

Anzeigen
Achim Laqua
Telefon: 06721/6812617
Mobil: 0160/5003498
Fax: 06721/32577
E-Mail: laqua@rhein-gau-echo.de
oder im Verlag.
Zur Zeit gilt die Anzeigenpreisliste Nr. 3 vom 1. Januar 2013

Redaktions- und Anzeigenannahmeschluss
dienstags 16.00 Uhr.

Erscheinungsweise
wöchentlich donnerstags.

Verlag, Druck und Vertrieb

Rheingau Echo
Die besten Seiten unserer Region
Verlag GmbH

Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22, 65366 Geisenheim
Telefon: 06722/9966-0, Fax: 9966-99
heimatzzeitung@rhein-gau-echo.de
www.rhein-gau-echo.de

Allgemeines

Die als Kommentar oder Leserbrief gekennzeichneten Artikel sind Meinungsäußerungen der Autoren und spiegeln nicht automatisch die Meinung des Verlags wider. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Datenträger, Fotos oder Illustrationen übernimmt der Verlag keine Haftung. Alle Rechte der Veröffentlichung sind vorbehalten. Reproduktionen, Nachdruck, Fotokopien, Mikrofilm oder Erfassung in Datenverarbeitungsanlagen bedürfen der Genehmigung des Verlages. Für nicht erschienene Anzeigen, aus welchen Gründen auch immer, leistet der Verlag keinen Ersatz.

Steckbrief

Name: Marcel Jamin
Geboren: 13. Mai 1991 in Wiesbaden (27 Jahre)
Größe: 1,87 m
Gewicht: 87kg
Wurfhand: Rechts
Position: Allrounder
Aufgewachsen in Delkenheim und mittlerweile wohnhaft in Kostheim

Sportliche Erfolge

- Hessenmeister 2012/2013 und Aufstieg in die 3. Liga
- DHB Pokal 2. Hauptrunde gegen THW Kiel 2013
- Deutscher Hochschulmeister 2014
- 4. Platz bei der Hochschul-EM 2015 in Portugal
- 2 Landesligameistertitel mit dem TuS Dotzheim 2016 und 2018

dazu nicht sagen. Ich war nie der Spieler, der Handball aus finanziellen Gründen gespielt hat, sondern ich wollte einfach Handball spielen, Spaß haben und erfolgreich sein. Das hat jahrelang auch immer gut geklappt. Ich hatte bis dahin noch nie woanders Handball gespielt als in Wallau und hatte eigentlich auch nicht vor, das zu ändern. Als dann jedoch die finanziellen Probleme des Vereins ans Licht kamen, wurde ich gezwungen, mich mit dem Thema Vereinswechsel auseinanderzusetzen.

Der einstige Top-Verein musste damals aus der 3. Liga zwangsabsteigen und in einer der untersten Klassen neustarten.

Das kam für mich als damals 23-Jähriger nicht in Frage. Daher habe ich den Verein in Richtung TuS Dotzheim verlassen, was mir nicht leichtgefallen ist – nach 17 Jahren so gehen zu müssen, war irgendwie unfair. Das letzte Spiel der Saison war dann auch noch ein Heimspiel. Sportlich gesehen ging es um nichts mehr, doch leicht war das Spiel für alle Beteiligten trotzdem nicht. Unsere komplette Mannschaft hat sich damals aufgelöst. Ich war froh, gemeinsam mit meinem guten Freund Stefan Bonnkirch in Dotzheim spielen zu können.

Mit Dotzheim bist du im vergangenen Jahr in die Oberliga Hessen aufgestiegen. Doch dort konntest du in dieser Saison kein einziges Spiel bestreiten.

Ja, letztes Jahr habe ich mir das Kreuzband gerissen, im Mai wurde ich operiert. Anfangs lief die Reha sehr gut, sodass ich im November schon wieder ins Training eingestiegen bin. Alles fühlte sich gut an, aber irgendwann habe ich Schmerzen bekommen, was mich wieder zurückgeworfen hat. Nun hoffe ich, dass es jetzt in den letzten Zügen ist, und ich will schnellstmöglich ins Training einsteigen. Das ist die schlimmste Verletzung, die ich bislang hatte. Ich wünsche das niemandem. Aber ich habe auch viel für mich selbst während dieser Zeit gelernt.

Was war das genau?

Ich war nach Rückenbeschwerden gerade erst wieder ins Training eingestiegen und habe mir dann im zweiten Training das Kreuzband gerissen. Ohne Körperkontakt, in einer Aktion, die ich schon tausende Male gemacht hatte. Wenn man dann so lange verletzt ist, macht man sich schon mal seine Gedanken, wie das

passieren konnte. Und daran habe ich einfach gesehen, dass in unserem Sport viel auf dem Spiel steht und eine Verletzung so schnell passieren kann. Da ist es wichtig, dass man fit ist, anständig trainiert und viel investiert. Ich hoffe, dass ich das nie wieder vergessen werde. Und dass ich das nie wieder mitmachen muss. Mein Lebensmotto lautet seit Jahren, dass aus allem Schlechten, das einem passiert, auch etwas Positives entstehen kann. Und daran glaube ich weiterhin.

Aus deiner Wallauer Zeit kennst du zwei Spieler, die Du hier in Budenheim wieder getroffen hast.

Ich weiß gar nicht mehr, wie lange ich mit Christian Kosel in Wallau zusammengespield habe. Irgendwann war er auf einmal da. Auch als ich nach Dotzheim ging und er nach Budenheim, ist der Kontakt nie abgerissen. Ich freue mich riesig, wieder mit ihm zusammenspielen zu dürfen. Sogar unsere Eltern freuen sich darauf, glaube ich. Als ich Christian kennen gelernt habe, da hat er noch im Feld gespielt. Ohne es böse zu meinen: Ich bin froh, dass er den Weg ins Tor gefunden hat.

Und der andere?

In der B- und A-Jugend und später nochmal in der ersten Mannschaft von Wallau habe ich dann auch mit Lukas Scheer zusammengespield. Auch mit ihm habe ich mich immer sehr gut verstanden, und wir hatten viel Spaß zusammen. Es würde den Rahmen hier sprengen von unserer Abschlussfahrt nach Berlin zu erzählen. Aber ich glaube, Lukas weiß, welche Geschichte ich meine. Wer sie hören mag, kann gerne auf mich zukommen (lacht).

Du hast dein neues Team am vergangenen Sonntag beim Heimspiel gegen den TV Homburg kennen gelernt. Wie war dein erster Eindruck?

Ich habe schon seit Jahren einen sehr guten Eindruck von Budenheim. Auch über die Landesgrenze hinweg genießen die Sportfreunde einen hervorragenden Ruf. Was mir Christian zudem erzählt hat, klang immer durchweg positiv. Wir haben ja auch in der Vorbereitung oft genug mit Dotzheim gegen Budenheim gespielt, und auch da hatte ich einen guten Gesamteindruck.

Und der hat sich bislang bestätigt?

Absolut! Es war schön zu sehen, dass auch am Wochenende gegen einen Gegner, der weit hinten

drinsteht, so viele Leute den Weg in die Halle gefunden haben. Außerdem durfte ich am Wochenende kurz mit in die Kabine und muss sagen, dass die Auswahl der Kabinenmusik mich sehr begeistert hat!

Was sind deine besonderen Stärken, mit denen du das Team voranbringen willst?

Ich habe ja bereits erwähnt, dass ich flexibel auf mehreren Positionen einsetzbar bin. Zusätzlich sehe ich sportlich noch meine Schnelligkeit und Dynamik als eine meiner Stärken, ich hoffe, daran hat sich auch nach meiner Verletzung nichts geändert. Auf und neben dem Feld bin ich ein recht umgänglicher Typ und verbreite gerne Spaß. Wie und wo ich diese Stärken einsetzen kann, muss am Ende der Trainer entscheiden.

Welche Ziele willst du persönlich und mit den Sportfreunden Budenheim erreichen?

Ohne egoistisch klingen zu wollen, hoffe ich zunächst, erst mal wieder zu 100% fit zu werden und zu bleiben. Wieder auf dem Feld zu stehen und spielen zu können, ist für mich aktuell einfach das Wichtigste. Ich hoffe, das versteht niemand falsch, und jeder, der diese Verletzung mal hatte, kann das sicherlich nachvollziehen. Wenn wir dann bei meiner Rückkehr aufs Feld weiterhin so erfolgreich sind wie jetzt oder vielleicht sogar noch ein bisschen erfolgreicher, wäre das für mich natürlich umso erfreulicher.

Für was begeisterst du dich außerhalb der Handballhallen?

Ich bin ein recht geselliger Typ, deshalb verbringe ich meine Zeit außerhalb von Beruf und Handball am liebsten mit meinen Freunden oder anderen Menschen, die ich mag. Ob wir dann etwas unternehmen oder einfach nur in Ruhe ein kühles Bier trinken, ist mir eigentlich egal. Wenn die richtigen Leute dabei sind, reicht mir das. Ansonsten versuche ich in meiner Freizeit noch regelmäßig ins Fitnessstudio zu gehen. Ich bin generell ein recht sportbegeisterter Mensch.

Für welche Sportarten?

Neben Handball interessiere ich mich mittlerweile auch für Fußball, Eishockey, Football und Dart. Und was ich wirklich unheimlich gerne gucke, ist Tennis. Ich kann nicht mal sagen wieso. Selbst spiele ich das nicht mal, aber ich liebe es einfach, Tennis zu gucken.

Vielen Dank, Marcel. Herzlich willkommen bei den Sport-

freunden! Ich habe das Gefühl, dass du viel Spaß in Budenheim haben wirst.

Das Interview führte Ingo Fischer.

Und das sagt Trainer Volker Schuster:

„Marcel ist ein erfahrener Allrounder, der auch schon in der 3. Liga gespielt hat. Er kennt hier bereits einige Spieler und passt sportlich und menschlich gut ins Team. In Abwehr und Angriff ist er variabel einsetzbar und kann uns daher auf vielen Positionen unterstützen – wo genau, wird sich in der Vorbereitung zeigen, ich habe da mehrere Ideen. Wichtig ist aber zunächst, dass Marcel nach seiner langen Verletzung wieder richtig fit wird.“

Kreppelkaffee im Seniorentreff

Budenheim. – Die Seniorenbeauftragte der Gemeinde und die AWO Budenheim laden zum gemeinsamen Kreppelkaffee am 22. Februar um 14.33 Uhr in der Erwin-Renth-Straße 15 ein. Der Eintritt kostet fünf Euro inklusive Kaffee und Kreppel, Kartoffelsalat und Würstchen. Die Teilnehmer erwartet ein buntes Programm mit musikalischer Begleitung von Jupp Quetscher. Aus organisatorischen Gründen wird um Anmeldung unter Telefon 06139/1490 gebeten.

Jahrgang 1931

Der Jahrgang trifft sich am Mittwoch, den 27. Februar, um 16 Uhr mit Partner in der Pizzeria Lorenzo, in der Binger Straße zu unserem monatlichen Treffen.


Erste Hilfe.


Selbsthilfe.

[brot-fuer-die-welt.de/
selbsthilfe](http://brot-fuer-die-welt.de/selbsthilfe)

Mitglied der actalliance

Brot
für die Welt

Ach, was ist es doch so schee, in Budenum beim CCB!

Budenumundrum – Marathonsitzung mit vielen Höhepunkten

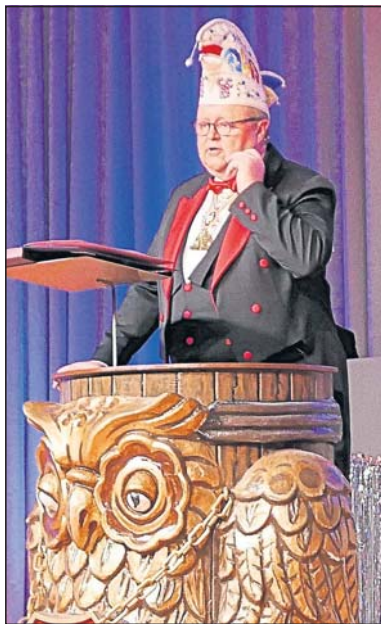
Budenheim. – Erneut machte „Budenumundrum“ seinem Namen alle Ehre: Sitzungspräsident Christoph Racky kündigte direkt nach dem Einmarsch von Komitee und Garden (Dalles Ehrengarde und Hechtsheimer Dragoner) an, dass sich das närrische Auditorium neben „Budenum Gebabbel“ auch auf jede Menge Reisen in weitere Gefilde, ins „Drumerum“ eben, einstellen könnte.

Zunächst stand Protokollant Dr. Max Raster bereit. Er bat die



Budenheimer Fanclub hielt bei Oliver Mager nichts mehr auf den Stühlen und es wurde „naggisch um de Weihnachtsbaum“ getanz und „wie ein Känguru“ gehüpft.

Nach der Pause wartete der CCB mit einem Programmpunkt der besonderen Art auf: Zunächst wurde Rainer Becker zum Ehrenmitglied ernannt. Für „20 Jahre als Kindergärtner des CCB“ gab es stehende Ovationen und eine neu kreierte Ehrenmitgliedsnadel. Bürgermeister Stephan Hinz hielt im Anschluss eine Lau-



Komet“ durch den „Sternenhimmel“ wirbelte und im Glitzeroutfit „Völlig losgelöst“ das Publikum begeisterte. Ein Finther Bauer (Andreas Weil) suchte anschließend mit seiner Schreibmaschine ein Service Center auf und musste sich mit dem jungen und völlig ahnungslosen Mitarbeiter (Tobias Weil) herumschlagen. „Ach wie ist es doch so schee, in Budenum beim CCB! Konfetti, Luftschlang und de Till, das ist alles, was ich will“, hallte es anschließend durch den Saal. Andreas Laube und Heinz-Peter Lauferweiler, unterstützt von Edgar Hager, hofften in ihren Strophen auf eine neue Sektbar und vergaßen auch nicht ihre Stimmen zwischen den Strophen ordentlich mit Schoppen zu ölen. Zum ersten Mal flog die Wutz für diesen Abend durch den Saal, bevor die nächste Rei-

Menge in Sachen Politik um „Rückgrat statt Frust“. Anschließend forderte das Jugendballett (Leitung Lea Federlein) alle Anwesenden auf, die Sitznachbarn vorsichtshalber einzuhaken, bevor das CCB Space Taxi „wie ein

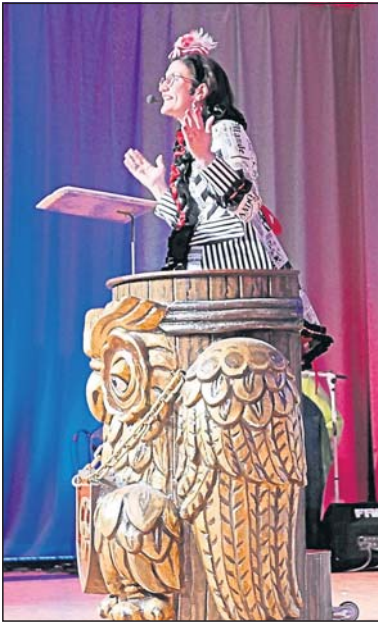
se anstand: Diesmal ging es mit der Punk Grazien-Airline nach Palma de Mallorca. „Party in Sonne“ war nun angesagt und die Tänzerinnen (Leitung Alexa Stendtko und Tanja Wagner) kannten nur ein Gas, nämlich „Vollgas“. Nach der lautstark geforderten Zugabe stieg Gardist Alexander Lang in die Bütt. Dieser beklagte Neubauklötze überall, die ignorierte Vermüllung rund um Budenheim und die vielen Baustellen in Mainz, die ihm sein geliebtes Marktfrühstück vermiesen. Auch sein Friseurbesuch beim „heißen Kamm“ Peter Scholles missglückte. Da kam die nachgeholte Ehrung für elf Jahre aktive Mitgliedschaft gerade recht um Alexander Lang wieder aufzumuntern. Sehnsüchtig erwartet wurde bereits der Mann mit der roten Nase: Den riesigen



datio auf Angelika Lauferweiler, die für 17 Jahre unermüdlichen Einsatz für den Carnevalclub mit dem Gemeindeorden ausgezeichnet wurde.

„Licht aus, Spot an“, hieß es dann, und die Rainbow Daddys





Viele Lacher, ein paar Uijuijus und Standing Ovationen heimste Kerstin Bitz alias „Karola Kurier“ ein. Nach längerer Pause stieg sie diesmal als Rathauskioskpächterin in die Bütt und packte Lokalkolorit, Klatsch und Tratsch und Politik in ihren Vortrag. Eine Delegation der neuen Partnergemeinde Budenheims namens „Dasimmer bei Sam“ hatte sich nun, inmitten von Palmen und Pyramiden, auf die Bühne verirrt. Die Woinoose erklärten dieser wie Fastnacht funktioniert, und spätestens nach dem „Dekomäuschen“-Song zu der Melodie von „Kordula Grün“ war klar: Jetzt musste die Wutz wieder fliegen! Christoph Seib, der Mann, der nach elf Jahren noch nie eine Zugabe hatte geben dürfen, lieferte nun endlich alle bisher geschriebenen, und jeder wusste, was er meinte, als er feststellte: „Wer sich erinnert, der war nicht dabei.“ In sehr guter Erinnerung wird dem Publikum sicher der

versetzten das Publikum in die Zeit von Discokugel, Glitzer und Glamour zurück. Leiterin Gudrun Rochow konnte stolz sein auf ihr Männerballett, das sich jedes Jahr neu zu erfinden weiß.



deutsche Michel, alias Bernhard Knab, bleiben, der einen politischen Vortrag der Extraklasse zum Besten gab. Die Tanzfläche brannte, als das Udenheimer Ballett „Lightning Temptations“ spektakuläre Hebefiguren in phantasiereichen Kostümen und den passenden Requisiten rund um die Feuerwehr präsentierte.

„Hast du schon was gefrühstückt?“ – „Nein, keinen Tropfen.“, ließen Bert Bannier und Heinz-Peter Lauferweiler auf dem Budenheimer Markt verlauten, wo sie echtes Budenheimer Gebabbel zum Besten gaben. Dass dieses Gebabbel auch sehr viel Gutes bewirken kann, zeigt der Inhalt der „Dummschwätzerkasse“. Diese wurde bei den wöchentlichen Marktbesuchen mit stolzen 730 Euro gefüllt, die nun der Stiftung „Bärenherz“ zugute kommen werden. Zum Abschluss einer wahren Marathonsitzung heizten die Spaßmacher noch einmal kräftig ein, bevor Toni Hofmann mit „Meenz bleibt Meenz“ zum Finale bat.



**GEBOREN
AM**
31.07.1947

SCHENKE LEBEN, SPENDE BLUT.

**SPENDE
BLUT** 
BEIM ROTEN KREUZ

www.DRK.de 0800 11 949 11



**NEU
GEBOREN
AM**
22.01.2010

Senioren-Fastnacht im Margot-Försch-Haus

Budenheimer Senioren waren zum närrischen Kreppel-Kaffee eingeladen

Budenheim. – Traditionsgemäß waren Budenheims Senioren zum närrischen Kreppel-Kaffee ins Margot-Försch-Haus geladen, und eine bunt verkleidete Gästeschar strömte herbei. Musikus Jupp Quetscher – unermüdlich am Keyboard spielend – und der flott singende Bäckermeister Peter Berg brachten das erwartungsvolle Senioren-Publikum gleich – und immer wieder während des ganzen Programms – in Stimmung. Die unter den Klängen des Lahri-

Stürmischer, zustimmender Applaus war ihr sicher. Der nächste Knaller war „eine Marktfraa vom Budenumer Wochemarkt“, Ilse Richter, mit einem großen Korb voller Früchte, die ihre Waren vergeblich dort anpreist: „Obst, Gemüse und Petersilie gibt's nirgends so frisch wie bei der Emilie.“ Sie wirft Bohnen und Rosenköhlchen unters Volk und gibt tolle Rezepte und Verwendungstipps. Sie erfreut ja alljährlich das Publikum mit einer neuen Rolle und ihrem erfrischenden



da-Marsches einziehende Budenheimer Dalles-Ehrengarde geleitete Sitzungspräsidentin Claudia Raster und Ehrengast Bürgermeister Stephan Hinz in den Saal. Ein farbenfrohes Bild! Die Sitzung war eröffnet.

Joachim Racky als altes Mütterchen, eine „Kirchgängerin“, kam auf die Bühne: „Ich möchte so gerne andächtig sein! Lieber Gott, kannst Du mir verzeih'n?“ Aber sie wird immer abgelenkt durch die Musterung aller Umsitzenden und die Gedanken an Haushalt und Mittagessen, und, und, und ...

Humor!

Und auch Jochen Behrendt, als Meenzer Bub, vom Altstadtadel, erntete die Zustimmung seiner Zuhörer mit seinem nostalgischen Rückblick auf das Mainz von früher und der skeptischen Schau auf heute.

Das weiß-grüne Jugend-Gardeballett aus Bingen-Büdesheim (Leitung Florentina Pfeil) ist seit Jahren im Margot-Försch-Haus auf der Bühne, tanzte fröhlich und flott und ist immer eine Augenweide. Eine Zugabe wurde den Senioren gerne gewährt.

Nach der – verdienten – Pause, traditionell mit Weck, Worscht und Woi, verbreiteten die Musiker mit Humba-täterä und Fastnachts-Hits neue gute Laune.

Zu dem „Computer-Service-Center“ auf der Bühne brachte ein älterer Mann seine Reiseschreibmaschine zur Reparatur. – Sein „f“ hängt! – „Analog trifft digital“. Die sich daraus ergebenden Missverständnisse waren logisch und äußerst amüsant. Tobias und Andreas Weil haben sich und allen einen großen Spaß daraus gemacht.

Einen wunderschönen bunten Tupfen bildete das Ballett der „Pankrazien“, ausgedacht und einstudiert von Alexa Stendtko und Tanja Weber: vierfarbunt glitzernd und schillerndes Flugpersonal, Stewardessen einer Airlines, die hier landeten und wunderschön tanzten.

Den krönenden Abschluss der Vortrags-Riege bildete Obermessdiener Andreas Schmitt, der wie immer nicht in die Bütt' passte, der aus dem Nähkästchen plauderte, aus dem Dom und aus der Politik, und immer vom Essen und Trinken berichtete, und mit scharfen Sprüchen Narretei ver-

breitete.

Präsidentin Claudia Raster hatte schlagfertig und gekonnt durchs Programm geführt. Für alle, die so viel Frohsinn verbreitete, hatte sie ein nettes Dankeschön parat, verbunden mit einem Fastnachtsplakettchen und dem „running gag“: „Tragt das Plakettchen, das schmucke, dann dürft ihr auch den Rosenmontagszug gucke“. Ein Tag voll Leichtigkeit und Frohsinn ging zu Ende mit der Parade aller Mitwirkenden und „Meenz bleibt Meenz“!



(Fotos: Ortlinde Küstner)



Bürgermeister ehrte Budenheimer Rheinland-Pfalz Meister Jens Kühne und Cedric Reinhart gehören zu den Ausnahmesportlern

Budenheim. (hs) – „Ich kann die Aussage von Landrätin Dorothea Schäfer nur unterstreichen, die im Rahmen der Sportlerehrung in der Gau-Algesheimer Christian Erbach Realschule plus gesagt hat: Diese Leistungen können sich sehen lassen – darauf können Sie sehr stolz sein!“, zitierte Bürgermeister Stephan Hinz in einer kleinen Feierstunde im Budenheimer Rathaus. Unter den zahlreichen ausgelobten Sportlerinnen und Sportler waren auch Jens Kühne und Cedric Reinhart. Jens Kühne startete für die Schwimmabteilung der DJK-Sportfreunde Budenheim e.V. und erzielte im 100 m Brustschwimmen sowie im 800 m Kraul, also in

beiden Disziplinen, den rheinland-pfälzischen Meistertitel. Cedric Reinhart, Sohn von Holger Reinhart und Elisabetta Iozzelli, startete für den USC-Mainz und gewann mit 15,26 m im Kugelstoßen ebenfalls den rheinland-pfälzischen Meistertitel. Budenheim könne stolz auf diese Ausnahmesportler sein, freute sich Bürgermeister Stephan Hinz, der ihnen als lobende Anerkennung ein Präsent überreichte. Der Erfolg zu einer Spitzenleistung erfordere insbesondere sportlichen Fleiß, der nur in den wöchentlichen Trainingsstunden zu erreichen sei, worüber auch der Volksmund treffend sagt: „Ohne Fleiß, kein Preis!“



Bürgermeister Stephan Hinz ehrte die Ausnahmesportler Cedric Reinhart und Jens Kühne mit einem Präsent (v.l.n.r.).

Kreppelkaffee der BSG Bürgermeister konnte als Ehrengast begrüßt werden



Achim Racky und Jens Christmann.

Budenheim. – In diesem Jahr wurde vom Vorstand der BSG wieder ein Kreppelkaffee organisiert. Er begann pünktlich um 15.11 Uhr. Die Vorsitzende Margit Bockenheimer-Winter startete mit der Begrüßung der Mitglieder. Als Ehrengast konnte sie Bürgermeister Stephan Hinz begrüßen. Sie stellte sich kurzer Hand auf einen Tritt, damit sie sich kurz mit ihm in Augenhöhe unterhalten konnte. Hinz betonte in seiner kurzen Ansprache, dass er mit Leib und Seele ein Fastnachter sei und spendierte dem Verein spontan eine Runde Kreppel. Der Verein dankte es ihm mit stürmischen Applaus. Nach dem Verzehr der köstlichen

Kreppel begann das Programm mit Peter Berg, dem singenden Bäckermeister, mit musikalischer Unterstützung von Jupp Quetscher. Anschließend unterhielten Gerlinde und Karlheinz Heinrich sowie Heidi Bopp mit einem Sketch, der im Nobelrestaurant spielte. Köstlich, wie der Gast aufgrund seiner angeblich sehr hässlichen Krawatte auf viel Unmut stieß. Um das Publikum weiter zu begeistern, wurden von Jupp Quetscher Lieder zum Schunkeln gespielt. Nach dem Gedicht vom Hering, vorgetragen vom zweiten Vorsitzenden Jens Christmann, animierte Christel Thome die Mitglieder im Saal zur Bewegung. Ins-

besondere trainierte sie die Koordination zwischen Gehirn und Gliedmaßen.

Eine kurze musikalische Einlage von Jupp Quetscher bildete den Übergang zu Luise Leberts Vortrag „de Nos“. Die Beschreibung einzelner Nasentypen erfüllte das Publikum mit Heiterkeit. Mit der Erkenntnis, dass man seine Nase nicht überall hineinstecken sollte, endete der Vortrag.

Der nächsten Beitrag wurde von Jupp Quetscher ausgearbeitet. Er stellte 15 Musiktitel zusammen, bei dem die Anwesenden die fehlenden Wörter im Text erraten sollten. Für korrekt erratende Wörter gab als Anerkennung ein Täfel-

chen Schokolade. Es wurden sämtliche Textlücken vom Publikum erraten. Der letzte Vortrag wurde vom Fastnachtsurgestein Achim Racky vorgetragen. Dieser handelte vom sogenannten Vereinskrakeler. Einem Mann, dem es der Verein nie recht machen kann. Der prinzipiell gegen alle Entscheidungen ist und sich dann wundert, warum er so unbeliebt ist. Mit schallendem Gelächter und lang anhaltenden Applaus endete der Vortrag von Achim Racky.

Jupp Quetscher stimmte das Lied „Die Karawane zieht weiter“ an und es bildete sich daraufhin sofort eine Polonaise, die durch den Saal zog.

Den Abschluss gestalteten Peter Berg und Jupp Quetscher mit den Liedern „Humba, Humba Täterä“, „Rot, Rot, Rot sind die Rosen“ und „Mainz bleibt Mainz“.



Bürgermeister Stephan Hinz und Margit Bockenheimer-Winter (rechts im Hintergrund Jupp Quetscher).

60. Budenheimer Fastnachtsorden für Angelika Laufersweiler

Bürgermeister Stephan Hinz nimmt bei „Budenum un drumherum“ die Auszeichnung vor

Budenheim. (hs) – Zu Beginn der zweiten Sitzungshälfte bei „Budenum un drumherum“, die am vergangenen Samstag in der Narrhalla Turnhalle stattfand, verlieh Bürgermeister Stephan Hinz den 60. Fastnachtsorden der Gemeinde Budenheim. Dieser werde seit dem Jahr 2000 an engagierte Personen verliehen, die sich für die Brauchtumpflege der Budenheimer Fastnacht einsetzen.

Die Verleihung nahm er in Versform wie folgt vor:

*Diese Sache macht mir viel Spass,
ich darf loben ohne Unterlass,
ich halte eine Laudatio auf die eine,
auf eine Helferin überall, wie ich*

meine.

*Sie sitzt gerne im Damenkomitee,
schwingt beim Dänsje die Bein
ganz schree.*

*Bei den Sitzungen vom Präsidium
immer mitschreibt,
bei den Aktivenabenden gern
kommt und bleibt.*

*Im Hintergrund ist sie eine Bank
und immer da,*

*so geht das mit ihr schon 17 Jahr,
sie unterstützt Petra und Bert
beim Kartenverkauf.*

*Wem ich hier huldige – Ihr kommt
sicher drauf.*

*Ganz dicht bei Gott Jokus ist sie
zu vernorden,*

*ich zeichne **Angelika Laufersweiler**
aus mit dem Gemeinde-
orden.*



Bürgermeister Stephan Hinz (Mitte) mit Angelika Laufersweiler (rechts) und CCB-Präsidentin Lea Federlein (links).

Moseleisenapfel

Streuobstsorte des Jahres 2019

– Der Arbeitskreis „Obstsorten“ im Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz e.V. hat den 'Moseleisenapfel' zur Streuobstsorte des Jahres 2019 für das Verbandsgebiet benannt. Mit dem 'Moseleisenapfel' wurde eine sehr alte Sorte, die vor allem im Saar-Mosel-Raum bis hin zum Mittelrhein und Belgien bekannt ist, ausgewählt. Die Apfelsorte ist

zwar noch auf Obstwiesen zu finden, wird aber als selten eingestuft.

Wegen ihrer langen Haltbarkeit war die Sorte früher als Tafelapfel sowie als Wirtschaftsapfel für die häusliche Verwertung geschätzt. Heute findet sie in erster Linie als Mostapfel Verwendung, da ihr zum Frischverzehr das Aroma fehlt. Hier kann sie mit vergleich-

baren Tafeläpfeln nicht konkurrieren. Der Apfel zeigt schon früh im September eine intensive Rotfärbung, dennoch wird der 'Moseleisenapfel' erst spät, in der zweiten Oktoberhälfte geerntet. Auf dem Lager hält er sich bis zum Frühjahr, kann also bis April/Mai aufbewahrt werden.

Die einzelnen Früchte sind eher klein bis mittelgroß. Man erkennt die Sorte recht gut an ihrer kegelförmig bis rundlichen Form und der markanten Färbung. Fast die ganze Frucht ist von einer trüb dunkelroten Farbe überzogen, die in ein bräunlich-bläuliches Rot übergeht und leicht verwaschen streifig ist. Auffällig sind zudem die hellen bis berosteten Schal punkte. Das grünlich-weiße Fruchtfleisch ist fest, schmeckt süßsauerlich bis süß, hat aber leider kein besonderes Aroma. Markant ist auch die klecksig-schuppig berostete Stielgrube und der kurze Stiel.

Die Baumform ist meist etwas ungewöhnlich. Häufig erscheint die Krone asymmetrisch, da sich nur auf einer Seite stark ausgebildete Leitäste zeigen. Der Baum wächst insgesamt mittelstark bis stark und zeigt eine für die Sorte typische Dünntriebigkeit. Kompakte Kronen bedürfen eines regelmäßigen Rückschnittes der Leit- und Hauptäste. Er kommt früh in den Ertrag. Die Blüte zeigt sich spät. 'Moseleisenapfel' hat an Boden und Standort keine besonderen Anforderungen. Die Sorte ist jedoch leicht schorfanfällig und so sind gut durchlüftete Lagen vor-

zuziehen.

Als reichtragende, wenn auch eher kleinfrüchtige Sorte hat der 'Moseleisenapfel' im Saar-Mosel-Raum seinen Wert als robuste Mostobstsorte für ungünstigere Streuobstlagen.

Monika Lambert-Debong, Dipl.-Ing. Gartenbau (FH)

Geschäftsführerin des Verbandes der Gartenbauvereine

Quellen: Äpfel und Birnen aus Luxemburg | Geschichte – Tradition – Sorten – Verwertung, Raymond Aendekerck, Doris Bauer, Richard Dahlem, Marc Thiel und die Pomologen Hans Thomas Bosch und Hans Joachim Bannier. Ein tolles Buch, das beim Verband der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz bezogen werden kann.



Ein robuster Mostapfel wurde zur Streuobstsorte des Jahres für das Verbandsgebiet des Verbandes der Gartenbauvereine Saarland / Rheinland-Pfalz gewählt: Der 'Moseleisenapfel'. (Foto: Hans-J. Bannier, alte-apfelsorten@web.de)

Alkohol-Probleme?

*Tun Sie den
ersten Schritt!
Hilfe finden Sie
in einer Selbst-
hilfegruppe in
Ihrer Nähe!*

Weitere Informationen von:

Hilfe zur Selbsthilfe SuS
gemeinnützige Stiftung
Pf. 10 29 03, 69019 Heidelberg





Die CCB-Präsidentin Lea Federlein bat Altbürgermeister Rainer Becker auf die Bühne, der sich in seiner 20-jährigen Amtszeit als Gönner und Freund der Budenheimer Fastnacht gezeigt habe. Legendar seien seine Auftritte auf der närrischen Rostra mit Pfarrer Michael Bartmann. Beide seien in der Rolle als Tante Änni und Mathilde echte Hingucker und Zugnummern gewesen, die »Budenum un drumherun« bereichert hätten. Zudem habe er auch von 2010 bis 2014 als Sprecher der Beiräte fungiert. Sein Engagement für die Budenheimer Fastnacht habe dazu beigetragen, dass sie hier und heute Rainer Becker zum Ehrenmitglied des Carneval Club Budenheim ernenne. Das Foto zeigt Rainer Becker mit der CCB-Präsidentin Lea Federlein, die ihm Urkunde mit der Ernennung zum CCB-Ehrenmitglied überreichte.

(Foto: Heribert Schäfer)

Keine Strompreis-erhöhung für 2019 geplant

Budenheim. – Aktuell teilen Kunden der Gemeindewerke Budenheim – AöR mit, dass sie telefonisch von Mitbewerbern kontaktiert werden. Ziel dieser Anrufe ist der Abschluss von Stromlieferungsverträgen. Dabei wird unter anderem die Behauptung aufgestellt, dass die Gemeindewerke Budenheim kurzfristig eine Strompreiserhöhung vorsehen. Vorstandsvorsitzender Jörg Gräf erklärt hierzu: „Dies entspricht nicht den Tatsachen. Es ist nicht vorgesehen, dass der Strompreis in 2019 erhöht wird“. Der Strompreis konnte für die Haushaltstarifkunden der GwB zum 1. Januar 2018 von 24,38 Cent/kWh auf 23,99 Cent/kWh gesenkt werden. „Dieser Preis gilt auch für das Jahr 2019. Wir empfehlen allen unseren Kunden dringend, dass sie keine Aussagen über Zähler-Nummer, Verbrauch oder gar Bankverbindung am Telefon machen. Im liberalisierten Strommarkt kann und darf der aktuelle Versorger nicht prüfen, ob die Kundin oder der Kunde tatsächlich wechseln will“, so Gräf abschließend.



Würdesäule.

Aufrechter durchs Leben gehen dank Bildung.

brot-fuer-die-welt.de/bildung

Brot
für die Welt

Würde für den Menschen.

Mitglied der **actalliance**

Sport



Alle Ergebnisse aller Teams der DJK Sportfreunde Budenheim vom vergangenen Wochenende

Herren I – TV Homburg	36:21
Herren II – TuS Kirn	20:15
Herren III – TSV Schott Mainz	31:29
VTV Mundenheim – Damen I	31:18
Damen II – TuS Kirn	24:27
wA2 – TV Arzheim	30:33
wB1 – HSV Merzig	23:23
wB2 – HSV Alzey	23:21
HSV Alzey – weibl. C	33:15
wD – HSV Sobernheim	32:26
SG Bretzenheim – weibl. D	32:14
wE – SG Bretzenheim	
JSG Illtal – mA1	33:22
mA2 – TV Nierstein	37:29
TV Nieder-Olm – mB	32:31
HSG RB Bingen 2 – mC	19:20
mE1 – TV Nieder-Olm	
MTV von 1817 – mE2	



Alle Spiele der DJK Sportfreunde Budenheim an diesem Wochenende

Samstag, 16. Februar

14:00	SG Bretzenheim – mE1	
14:00	mE2 – TV Bodenheim 2	WSH
15:30	mC – JSG Ingelheim	WSH
16:00	TV Hochdorf – mB	
16:30	SG Bretzenheim – Herren II	
16:30	SG Bretzenheim 2 – wE	
17:30	mA1 – mJSG Dansenberg	WSH
19:30	Herren I – HSG Kastellaun	WSH

Sonntag, 17. Februar

10:00	SG Bretzenheim – mD1	
10:00	wD – HSG Zotzenheim	WSH
11:25	weibl. C – HSV Sobern. 2	WSH
12:30	HSV Alzey – mD2	
13:00	wB1 – HSG Marpingen	WSH
14:45	wB2 – HSV Sobernheim	WSH
16:00	TG Osthofen – Damen I	
16:00	TV Bodenheim – mA2	
16:00	mA2 – TV Nierstein	
17:00	Nieder-Olm III – Herren IV	
18:00	SG Bretzenh. II – Herren III	

WSH = Waldsporthalle Budenheim



Amtliche Bekanntmachungen



Gemeindeverwaltung Budenheim: Tel. 299-0 · Fax 299-301 · E-Mail: info@budenheim.de
 Gemeindewerke Budenheim: Tel. 9306-0 – Fax 9306-165 · E-Mail: info@gemeindewerke-budenheim.de
 Störungsmeldungen nach Dienstschluss: Gas/Wasser: Tel. 06131/127003 · Strom: Tel. 06131/127001
 Polizei: Tel. 110 · Feuerwehr: Tel. 112 · Polizeiinspektion II, Mainz: Tel. 06131/654210
 Rettungsdienst/Notarztwagen: Tel. 06131/19222 · Bereitschaftsdienst Zentrale Mainz: Tel. 116117
 Umwelttelefon der Stadtverwaltung Mainz: Tel. 06131/122121 · Kreisverwaltung Mainz-Bingen: Tel. 06132/787-0
 Sprechstunde der Kreisverwaltung (Fachstelle Asyl und Integration) im Rathaus Budenheim, 1. OG – Zimmer 23:
 jeden Donnerstag von 13.00 – 14.00 Uhr; in dringenden Fällen Auskünfte unter Tel. 06132/787-3349, -3322, -3334

Bekanntmachung

Seniorentreff „60 plus“ der Gemeinde Budenheim in der Erwin-Renth-Str. 15



Montag, 18.02.2019

09.30 Uhr Sitztanz (1 Euro)
 15.00 Uhr Bastelnachmittag
 17.30 Uhr Parkinson – Gymnastik

Dienstag, 19.02.2019

15.00 Uhr Kegeln
 17.00 Uhr Probe Seniorenchor

Mittwoch, 20.02.2019

15.00 Uhr Bewegung hält fit und macht Spaß: Gymnastik mit Gabi Bieser (1 Euro)

16.00 Uhr Kaffee und Kuchen

Donnerstag, 21.02.2019

15.00 Uhr Wer oder was bin ich?

Freitag, 22.02.2019

14.33 Uhr (!) Närrischer Kreppelkaffee von Gemeinde und AWO mit Jupp Quetscher (5 Euro pauschal, Anmeldung erforderlich)

– Donnerstags von 11.00 – 12.00 Uhr Sprechstunde des Pflegestützpunkts (Herr Mottl): Beratung und Hilfe rund um das Thema Pflege

– Einkaufsdienst für Senioren: dienstags (Netto) und freitags (Rewe)

Um telefonische Anmeldung einen Tag vorher wird gebeten (06139/1490).

– Seniorensicherheitsberatung:

Gerd Breit Tel.: 06139/9625786

Roswitha Mann Tel.: 06139/8086

Budenheim, 11.02.2019

Gemeindeverwaltung Budenheim
 (Stephan Hinz)
 Bürgermeister

Bekanntmachung

Jugendtreff der Gemeinde Budenheim in der Grund- und Realschule plus Budenheim / Mainz-Mombach (Eingang über Schulhof)

Montag, 18.02.19

16.00 – 20.30 Uhr Offener Treff:
 BlueBox-Werkstatt: Tisch I

Dienstag, 19.02.19

16.00 – 20.30 Uhr Offener Treff:
 BlueBox-Werkstatt: Tisch II

Mittwoch, 20.02.19

16.00 – 18.30 Uhr Offener Treff:

Donnerstag, 21.02.19

16.00 – 20.30 Uhr Offener Treff:
 BlueBox-Küchen-DingsBums

Freitag, 22.02.19

16.00 – 20.30 Uhr Offener Treff:
 BlueBox-Turniertag

Samstag, 23.02.19

15.00 – 20.00 Uhr Offener Treff
 WEEKEND:

Budenheim 11.02.2019

Gemeindeverwaltung Budenheim
 (S. Hinz)
 Bürgermeister



Ihren Geburtstag feiern:

17.02. Ullrich, Quirin 75 J.
 18.02. Thiers, Gertrud 80 J.
 18.02. Wenz, Maria 75 J.
 19.02. Papanikolaou, Konstantinos 80 J.

Ihre Goldene Hochzeit feiern:

16.02. Eheleute
 Maria und Rosario Fama

Kirchliche Nachrichten



Evangelische Kirchengemeinde

Samstag, 16.02.2019

15.00 – 17.00 Uhr Kindergottesdienst

Sonntag, 17.02.2019

10.00 Uhr Gottesdienst (Pfarrer Dr. Stefan Volkmann)

17.00 Uhr Kammerensemble des Mainzer Madrigalchors „Liebe & Hiebe“ Konzert mit Stücken von Bach, Händel und Monteverdi Eintritt frei – Spenden erbeten

Dienstag, 19.02.2019

17.00 – 18.00 Uhr Konfirmandenunterricht

18.00 – 20.00 Uhr Teenkreis

Mittwoch, 20.02.2019

15.00 Uhr Frauenkreis: Thema: „Weck, Worscht und Woi“ Fastnachtsnachmittag in Budenheim

19.45 – 20.45 Uhr Kleine Kantorei Chorprobe

Donnerstag, 21.02.2019

16.15 Uhr Ökumenischer Gottesdienst im ASB-Seniorenheim (Gemeindereferentin Sigrid Krämer)

17.00 – 17.45 Uhr Kinderchor

Freitag, 22.02.2019

17.00 bis 18.30 Uhr Jungschar „Crazy Cookies“

19.00 Uhr Spieletreff für Erwachsene (CVJM)

Büro-Öffnungszeiten

Dienstag, 14.00 - 17.00 Uhr, Mittwoch, 9.00 - 12.00 Uhr;

Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr; Freitag, 9.00 - 12.00 Uhr.

Ev. Gemeindebüro, Jahnstraße 2, Tel.-Nr. 368

Katholische Pfarrgemeinde

Freitag, 15.02.2019

18:00 Uhr Rosenkranzandacht

18:00 Uhr Probe Musikprojekt, Margot-Försch-Haus

Samstag, 16.02.2019

11:00 Uhr Taufe von Charlotte Engers, Marienkapelle

18:30 Uhr Vorabendmesse

Sonntag, 17.02.2019

10:00 Uhr Familiengottesdienst

Mittwoch, 20.02.2019

18:00 Uhr Eucharistische Anbetung

18:30 Uhr Heilige Messe

20:00 Uhr PGR-Sitzung, Margot-Försch-Haus

Tägl. Heilige Messe (im trid. Ritus) um 7.30 Uhr (Prof. May)

Büroöffnungszeiten:

Dienstag und Donnerstag von 9.00 Uhr bis 12.00 Uhr.

Pfarrbüro St. Pankratius, Gonsenheim-Straße 43, Telefonnummer 2129.

Ihr Anliegen können Sie jederzeit auf dem Anrufbeantworter hinterlassen.

Öffnungszeiten kath. öffentliche Bücherei Budenheim

Jeden 4. Donnerstag im Monat, ab 18:00 Uhr Büchereitreff

Sonntag von 10:00 bis 11:30 Uhr und Mittwoch von 16:30 bis 17:30 Uhr

Buchausleihe.

Eine-Welt-Laden

Der Eine-Welt-Laden ist samstags von 18:00 Uhr bis 19:30 Uhr und sonntags von 9:30 Uhr bis 11:30 Uhr geöffnet. Das Verkaufsteam freut sich auf Ihren Besuch.

Kirchenchor

Der Kirchenchor probt regelmäßig montags um 19:30 Uhr im Margot-Försch-Haus und freut sich jederzeit über neue Sängerinnen und Sänger.

Aus der Ökumene



„Denn sie sollen eins sein...“ (Joh 17,22)

Die ev. und rk. Kirchengemeinden laden zu ihren Veranstaltungen ein!

Neues Auto?

Verkaufen Sie Ihren Alten in der Heimat-Zeitung!

Tel. 06722/996630

Fax 06722/996699

Verteilen Sie Ihre Werbung in alle Haushalte!
Mit z.B. einer Beilage in Ihrer Heimat-Zeitung Budenheim !!!

Info-Telefon: 06722/9966-0

Vereine



Deutsch-Französische
Gesellschaft
Budenheim e.V.
Club Eaubonne

Die Deutsch-Französische Gesellschaft Budenheim e.V. -Club Eaubonne- trifft sich zu ihrem monatlichen TABLE RONDE in der Gaststätte „Zur guten Quelle“, Binger Straße 83, in Budenheim am Donnerstag, 21. Februar, ab 19 Uhr.

Alle Frankophilen von nah und fern sind herzlich willkommen.

Familien- Anzeigen

sind
wirkungsvoll
in der

Heimat-Zeitung

Jonas malt ein Herz

Der kleine Jonas hat eine geistige Behinderung und spricht nicht. Der Vierjährige möchte sein Herz verschenken. Das bekommt seine Betreuerin. Jonas wohnt in einer Einrichtung für Mädchen und Jungen mit einer Behinderung in Bethel.

Bitte unterstützen Sie unsere Hilfen für kranke, behinderte und vernachlässigte Kinder mit einer Spende. Vielen Dank.

Online spenden unter
www.spenden-bethel.de

Bethel

Buchvorstellung

Hans Benners literarische Rapsodie

Rheingau. – Ein neues literarisches Werk aus dem Rheingau hat das Licht der Riesling-Route erblickt und sorgt für Aufsehen.

Dr. Hans Benner, vielen Rheingauer Patienten nicht nur bekannt als Facharzt für Innere Medizin, von 1970 – 1999 niedergelassen in seiner Praxis in Oestrich und seit 40 Jahren Mitglied im Rheingauer Kunstverein e.V., präsentiert historische Rapsodien aus Geschichte, Musik und Philosophie.

Aus lebenslang gesammelten Erfahrungen durch Reisen und Studien entstand ein höchst informatives Buch, das sich nun an Leser wendet, die sich für europäische Kulturgeschichte interessieren. Unter dem Titel „La Tristesse du Midi“ wird zunächst

die traurige Geschichte der Katharer geschildert, einer tiefgläubigen Bevölkerungsgruppe, die in der Nachfolge Christi im südfranzösischen Languedoc vor 800 Jahren ein asketisches Leben führen wollten, aber von der Kirche und machthungrigen Monarchen zu Ketzern abgestempelt und grausam ausgerottet wurden. Damit beginnt der Autor in mehreren Kapiteln eine intensive Betrachtung geschichtlicher Ereignisse, die Frankreich und Deutschland miteinander verbinden. Er findet überraschende Gemeinsamkeiten, die bis in die Zeit der Völkerwanderung zurückreichen, arbeitet aber, kurzweilig und amüsant geschildert, auch die vielfältigen Unterschiede zwischen zwei Nationen he-

raus, die heute im Rahmen der europäischen Einigung zu Freunden geworden sind.

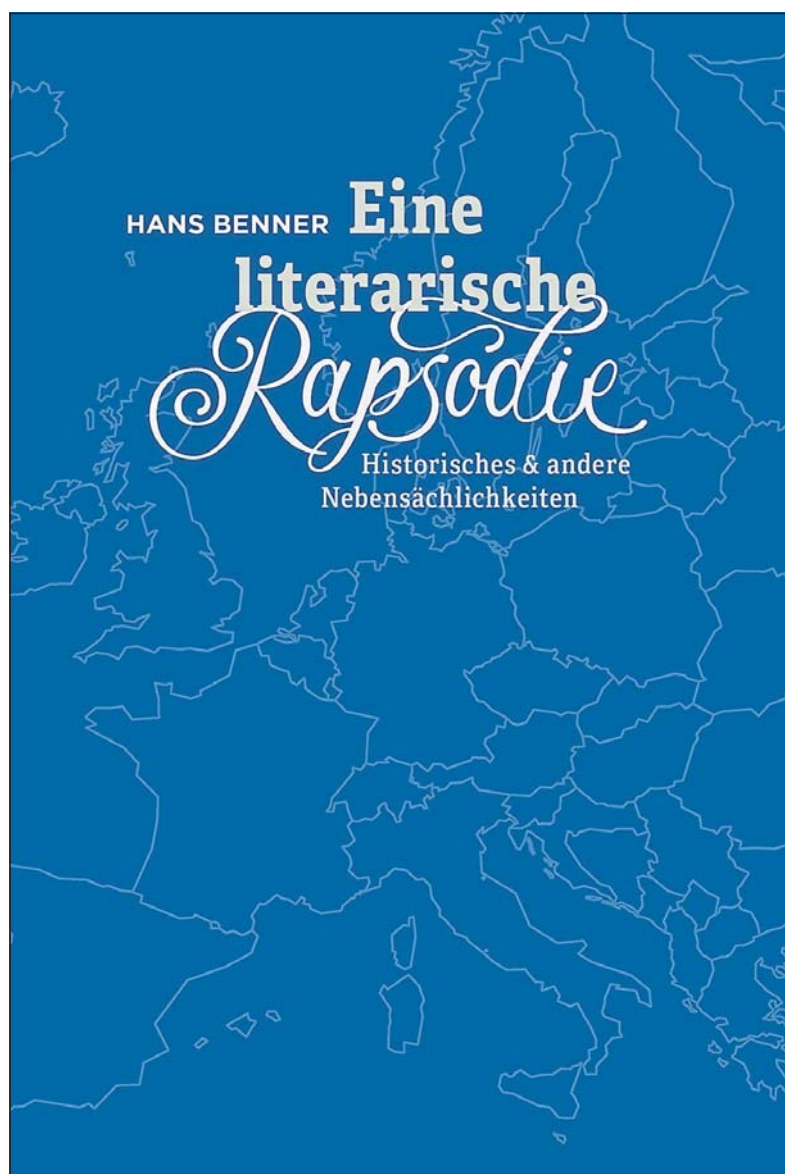
Im Kontrast zu trockenen Schilderungen professioneller Historiker, erfreut Benner mit launigen Randbemerkungen und Bonmots, zeichnet mit scharfer aber gekonnter Feder Bilder von geistigen Kapazitäten, Regenten und Potentaten, dass die Lektüre eine Lust ist, und man das Buch nicht mehr aus der Hand legen wird.

Sein Hauptaugenmerk liegt auf den Genusslandschaften Elsaß und Burgund.

Er widmet sich auch der aufregenden Lebensgeschichte einer Eleonore von Aquitanien, die der Prototyp einer hochgebildeten und emanzipierten Frau war. Der römische Philosophenkaiser Marc Aurel wird beeindruckend porträtiert. Einige Kapitel führen uns in die Welt der Musik, zu den romantischen Opern-Titanen Richard Wagner und Giuseppe Verdi, aber auch zu dem geselligen Franz Schubert, dessen Lieder die Gefühlswelt seiner Zeit zum Klingen bringen.

Eine reizende und sehr präzise Beschreibung Wiens dürfte jedem Reisenden die Orientierung erleichtern, Cafehaus, „Schmäh“ und Habsburg inklusive. Kurzum es ist ein Buch, das auf unterhaltsame Weise informiert und Wissenslücken schließt, und für jeden Leser ein Gewinn sein dürfte. Und, wenn jemand wie Marc Aurel fragen würde: „Gehört dies Buch etwa zu den unnötigen Dingen?“ Dann antworte ich ruhigen Gewissens: „Nein – es ist sogar ein Lesevergnügen!“

Dr. Winfried Rathke



Dr. Hans Benner: *Eine literarische Rapsodie*, Preis: 16 Euro, ISBN 978-3-96409-085-0.

GESUNDHEIT IST EIN MENSCHENRECHT

Deshalb hilft ÄRZTE OHNE GRENZEN in rund 60 Ländern Menschen in Not – ungeachtet ihrer Hautfarbe, Religion oder politischen Überzeugung.

HELFEN SIE MIT!

ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Am Köllnischen Park 1 • 10179 Berlin
www.aerzte-ohne-grenzen.de

Spendenkonto 97 097
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 370 205 00



Buchtipp

Formvollendete Arbeit mit Word

Rheingau. (mg) – Wissenschaftliche Arbeiten – angefangen mit Seminararbeiten über Abschlussarbeiten bis hin zu späteren Veröffentlichungen wie Dissertationen und Seminarunterlagen – erfordern ein professionelles Layout. Das Buch „Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word“ aus dem mitb-Verlag wurde speziell für diese Aufgabe konzipiert. Der Leser lernt kompakt und schnell alles, was man wissen muss, um formvollendete wissenschaftliche Arbeiten zu schreiben. Hierzu gehören neben dem professionellen Aufbau eines Dokuments sowie der Kapitel und Textseiten natürlich die Gestaltung von Überschriften, Kopfzeilen, Fußzeilen und Fußnoten, das Erstellen und Einfügen von Listen, Aufzählungen, Tabellen, Grafiken und Bildern und die korrekte Verwaltung von Zitaten, Quellen und Verweisen.

Das Buch gibt darüber hinaus Tipps zum Einsatz diverser Assistenzfunktionen, dem Anfertigen von Inhalts- und Stichwortver-

zeichnissen und dem effektiven Arbeiten mit Formatvorlagen.

Die Tipps reichen sogar bis zu bestimmten Programmierfunktionen von Word bzw. wird auf bekannte Programmierfehler hingewiesen, die zum Beispiel bei Rechnen im Dokument für Fehler sorgen könnten. Auch werden Probleme mit Vorlagendateien angesprochen, die dazu führen können, dass sich Dokumente nicht mehr öffnen lassen. Dazu werden sogar „Workarounds“ angeboten, um ein Dokument doch noch zu retten.

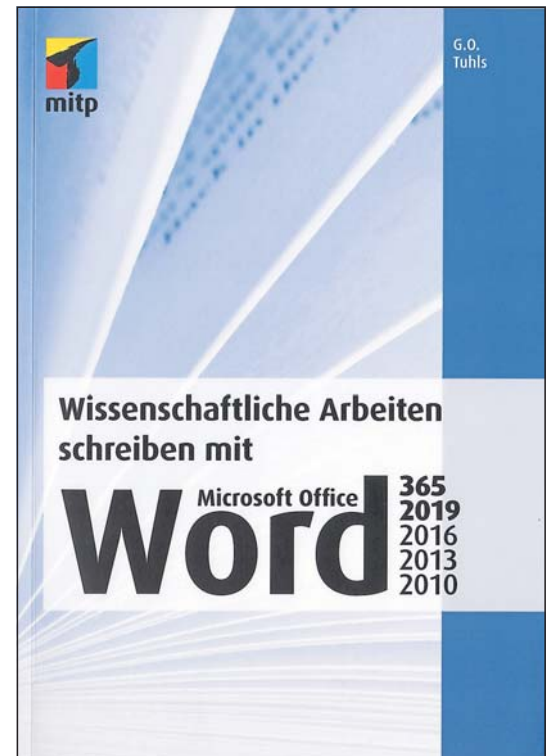
Das dürfte besonders interessant sein, wenn der Abgabetermin für die Arbeit näher rückt. Hier hilft aber auch die enthaltene Kurzanleitung, wie inhaltlich fertige Arbeiten auf die Schnelle in eine ansehnliche Form gebracht werden können.

Es werden alle Funktionen für die Office-Versionen 365, 2019, 2016, 2013 und 2010 parallel dargestellt. So findet man auch beim Versionswechsel sofort die jeweiligen Funktionen wieder.

Damit könnte der Stress mit der Textverarbeitung abgebaut werden.

Doch spätestens nach dem Erfassen des Textes wird klar, dass die Schritte bis zu einem gefälligen Layout einige Hürden bergen.

Dieses Buch soll helfen, in solchen Situationen die teilweise versteckten oder kryptisch anmutenden Funktionen zu erschließen, die man benötigt, um mit Microsoft Word ein perfektes Druckwerk zu gestalten. Dabei geht es nicht nur um die technischen Möglichkeiten des Programms. Auch Basiswissen der Satztechnik gehört dazu.



G. O. Tuhls: Wissenschaftliche Arbeiten schreiben mit Word, ISBN: 978-3-95845-917-5, 536 Seiten, Preis: 24,99 Euro.

Notdienste & Soziale Einrichtungen



Bereitschaftsdienst Zentrale Mainz

In Notsituationen, falls der Hausarzt oder andere behandelnde Ärzte nicht erreichbar sind:

St. Vincenz und Elisabeth Hospital, An der Goldgrube 11, 55131 Mainz, Telefon: 116 117. Öffnungszeiten: Mo. 19 Uhr bis Di. 7 Uhr, Di. 19 Uhr bis Mi. 7 Uhr, Mi. 14 Uhr bis Do. 7 Uhr, Do. 19 Uhr bis Fr. 7 Uhr, Fr. 16 Uhr bis Mo. 7 Uhr. Samstags und sonntags durchgängig. Feiertage: Vom Vorabend des feiertags, 18 Uhr, bis zum Folgewerktag, 7 Uhr.

Nacht-, Sonntags- und Feiertagsdienste der Mainzer Krankenhäuser

Für die stationäre Aufnahme und die ambulante Notfallversorgung sind an allen Tagen dienstbereit: Universitätsmedizin der Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Langenbeckstraße 1, 55131 Mainz, Tel.: 06131/17-0, www.klinik.uni-mainz.de St. Vincenz und Elisabeth Hospital An der Goldgrube 11, 55131 Mainz Tel. 06131/575-0, Fax: 06131/575-1117, www.katholisches-klinikum-mz.de

Notarzt, Rettungsdienst, Krankentransporte können über die Tel.-Nr. 06131/19222 angefordert werden.

Notdienst-Regelung der Mainzer Kinderärzte

mittwochs, an Wochenenden sowie an Feiertagen Dienstbereit sind: Am Samstag, 16. und Sonntag, 17. Februar 2019:

Dr. Seelig/Dr. Weikel, Kaiserstraße 29, Mainz, Telefon 06131/674757;

Am Mittwoch, 20. Februar 2019: Drs. Koffler/Böckelmann/Theobald, Zollgasse 11, Mainz-Weisenau, Telefon 06131/81146.

Die Anschriften der Notdienst versehenen Kinderärzte können auch über den Anrufbeantworter des eigenen Kinderarztes beziehungsweise die der anderen praktizierenden Kinderärzte in Erfahrung gebracht werden.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zu erfragen über: Ärztliche Notfalldienstzentrale Ingelheim, Telefon 06132/19292. Der für dringende Fälle eingerichtete Wochenend-Notfalldienst beginnt am Samstag um 8 Uhr und endet am Montag um 8 Uhr. An Feiertagen wird analog verfahren. Die dienstbereiten Zahnärzte haben

an diesen Tagen folgende feste Sprechstunden eingerichtet: 10 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr. Es wird gebeten, den Notfalldienst möglichst während dieser Sprechstunden unter Vorlage der Krankenversichertenkarte (KVK) in Anspruch zu nehmen.

Apotheken-Notdienst

Diensthabende Apotheken können tagesaktuell per Telefon erfragt werden.

In Budenheim sind die Ansagen über das Festnetz mit der Tel.-Nr. 01805-258825- + Postleitzahl, also 01805-258825-55257, abzufragen. Bei der Nachfrage über das Mobilfunknetz muss die Nummer 180-5-258825-55257 verwendet werden.

Giftnotruf Mainz

Telefon 06131/19240 (Angaben ohne Gewähr)

„Wahlkampf-Müll der SPD Budenheim“

CDU-Vorsitzender: Wahlkampf auf Kosten von Landrätin Schäfer

Budenheim. – „Mit großer Verwunderung und Irritation habe ich den Artikel 'SPD beklagt illegale Müllablagerung' und die darin getätigten Aussagen der Budenheimer SPD zur Kenntnis genommen“, so Kai Hoffmann, Vorsitzender CDU Budenheim.

In der gesamten Budenheimer Bevölkerung werde man auf breite Zustimmung stoßen, wenn man die illegalen Ablagerungen anspricht und auch kritisiert. Verursacher dafür seien aber leider Privatpersonen. Daher gelte es mit allen zur Verfügung stehenden Mitteln dagegen vorzugehen. Genau dies hätten sowohl Kreisverwaltung als auch Gemeindeverwaltung deutlich gemacht. Sie würden konsequent gegen Müllablagerungen vorgehen.

Die Aussagen der Budenheimer SPD würden vielmehr den Schluss zulassen, dass es hier nicht darum geht, einen Tatbestand aufzuklären, sondern

auf Kosten von Landrätin Dorothea Schäfer Wahlkampf zu machen. Dass darüber hinaus in den sozialen Netzwerken Bürgermeister Stephan Hinz vorgeworfen werde, er schaue nur zu, entlarve dies vollends als Wahlkampf-Posse. Denn hier mache die SPD Aussagen wider besseren Wissens.

Am Tag der Veröffentlichung des Artikels am 31. Januar sei der SPD nämlich bekannt gewesen, dass sich die Landrätin persönlich am 21. Januar vor Ort ein Bild von der Situation machte. Von der Landrätin, die laut SPD angeblich die Zustände nicht kennen wolle und somit signalisiere, dass sie „scheinbar keinerlei Interesse hat, in Budenheim die miserablen Zustände abzustellen.“ Also zehn Tage vor der Veröffentlichung. Auch sei der SPD bekannt, dass die Landrätin eine Aufstockung des Personalbedarfs bei der zuständigen Kreisverwaltung angekündigt habe.

Erschwerend hinzu komme, dass die Gemeindeverwaltung um Bürgermeister Stephan Hinz überhaupt keine Handhabe habe auf den Grundstücken vorzugehen, weil die Zuständigkeit beim Kreis liegt. Auch das sei der SPD bekannt, werde aber für Wahlkampfzwecke gerne verschwiegen.

Und noch interessanter sei, dass die Müllablagerungen, die ja bereits seit vielen Jahren für Ärger sorgen, die SPD in der Legislaturperiode von Landrat Claus Schick scheinbar nicht störten. Das Desinteresse der SPD liege hoffentlich nicht daran, dass Schick der gleichen Partei zugehörig ist bzw. war. Auch liege die Zuständigkeit innerhalb der Kreisverwaltung für den Bereich „Bauen und Umwelt“, der hier berührt werde, nicht bei der Landrätin, sondern im Geschäftsbereich II, geleitet vom 1. Kreisbeigeordneten Steffen Wolf, der Mitglied der SPD ist. „Vielleicht sollte sich

die Budenheimer SPD mal an ihr Parteimitglied Wolf wenden und die Untätigkeit ansprechen“, so Hoffmann weiter.

Als Vorsitzender der CDU Budenheim würde er sich wünschen, dass die SPD Budenheim bei der Wahrheit bleibt, allen voran ihr Fraktionsvorsitzender Winfried Klein, der hier Aussagen tätige, von denen er wisse, dass sie unhaltbar sind und nicht die Verursacher, sondern den politischen Mitkonkurrenzen in den Fokus der Kritik stellen sollen. Die illegalen Müllablagerungen sollten nicht als Wahlkampf-Thema verwendet werden, sondern als gemeinschaftliche Aufgabe der Fraktionen im Budenheimer Gemeinderat angenommen werden, sich dagegen zu wehren. Dafür stehe die CDU Budenheim in- und außerhalb des Gemeinderates jederzeit zur Verfügung. Nicht aber für wissentlich unwahre Aussagen, um die Menschen gegen die Verwaltungen aufzuhetzen.

Anzeigen in der Heimat-Zeitung
sind Werbung in alle Haushalte

FERIENHÄUSER IN SÜDFRANKREICH



ab **475 €**
pro Woche im Haus
Chagall



FERIENHÄUSER

Im Künstlerort Saint-Paul-de-Vence, an der Côte d'Azur, erwartet Sie die Ferienanlage «Le Paradou». Die charmanten Häuser sind benannt nach den großartigen Impressionisten, die sich von dieser Gegend begeistern ließen. Mit typisch französischem Charme heißen Sie die vier romantischen Steinhäuser im Stil der Region willkommen. Gelegen in einem üppigen Garten und umgeben von Oliven-, Mandarinen-, Zitronen- und Orangenbäumen, Palmen und hohen Zypressen. Die Strände am Mittelmeer erreichen Sie mit dem Auto innerhalb einer Viertelstunde. Die Städte Nizza, Cannes, Monaco und St. Tropez liegen fast vor der Tür.

Ein perfektes Reiseziel für Genießer und Individualisten.

**DIE BESCHREIBUNG DER HÄUSER
FINDEN SIE IM AUSFÜHRLICHEN
FOLDER – GLEICH ANFORDERN!**



BUCHUNG UND BERATUNG

Rheingau Echo Verlag GmbH
Industriestraße 22, 65366 Geisenheim
Tel. 06722/99 66-0
anzeigen@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de

**Rheingau
Echo**
Die besten Seiten
unserer Region
Verlag GmbH

MIETPREISE IN EURO (pro Woche mit Eigenanreise)

SAISON	A	B	C
HAUS CHAGALL	475,-	625,-	725,-
HAUS Renoir	535,-	635,-	785,-
HAUS Matisse	595,-	895,-	1.045,-
HAUS PICASSO	695,-	895,-	1.145,-

Die Preise gelten für 8 Tage/7 Nächte (Samstag bis Samstag) im gebuchten Haus mit Eigenanreise inklusive Endreinigung, Bettwäsche/Handtücher und Nebenkosten (Strom etc.).

WOCHENRABATT bei Buchung mehrerer Wochen (ab zwei Wochen) erhalten Sie 10 Prozent Ermäßigung auf die zweite Woche und 20 Prozent Ermäßigung auf die dritte Woche. Weitere Ermäßigungen ab vier Wochen auf Anfrage.

AUF EINEN BLICK

Reisetermine (jeweils Samstag bis Samstag) auf Anfrage. Der Mietpreis richtet sich nach dem Reisezeitraum.

Saison A: 16. Februar bis 23. März und 12. Oktober bis 30. November 2019
Saison B: 23. März bis 22. Juni und 31. August bis 12. Oktober 2019
Saison C: 22. Juni bis 31. August 2019

Veranstalter: Mondial Tours MT SA, CH-Locarno;
Bildnachweis: fotolia.com © samott, phant und Gorilla.

Buchvorstellung

„Terroir“ – Boden und Klima

Rheingau. (mg) – Das Autorenteam, bestehend aus Prof. Dr. Dieter Hoppmann, Prof. Dr. Manfred Stoll und Prof. Dr. Klaus Schaller hat das 2010 erschienene Buch „Terroir“ aus dem Ulmer Verlag Stuttgart neu bearbeitet und aktualisiert.

Unter Weinliebhabern und Weinbaukennern hat sich der Begriff „Terroir“ bei der Betrachtung von Weinen eingebürgert, aber auch in den Bereichen der Kulinarik oder der Lebensmittelherstellung wird er häufig verwendet, um die Einzigartigkeit bestimmter Produkte herauszustellen. Was vordergründig als Marketinginstrument verstanden werden könnte, hat aber auch einen wissenschaftlichen Hintergrund.

Die drei Autoren versuchen in ihrem Buch sowohl die Begrifflichkeiten darzustellen und zu definieren, als auch die wissenschaftlichen Hintergründe aufzuklären und darzustellen.

Dabei beschreiben sie alle wichtigen rebophysiologischen Vorgänge und schaffen so ein Verständnis, wie natürliche Standortfaktoren auf die Weinqualität wirken. Durch Bewirtschaftung, Bewässerung und Bestandsführung verändern Winzer das Mikroklima und die Bodenverhältnisse. Eine Analyse des Begriffes „Terroir“ lässt den Leser begreifen, wie vielfältig die Zusammenhänge sind. Dieses Buch leitet Winzer und Weinbauberater an, das Qualitätspotenzial ihres Standortes voll auszuschöpfen. Für Weinliebhaber, Sommeliers und Weinhändler sind viele nützliche Informationen enthalten.

Die drei Autoren bündeln im dem Werk ihre Kompetenzen aus beruflichen Erfahrungen. Prof. Dr. Dieter Hoppmann war Leiter Agrarmeteorologie mit Schwerpunkt Weinbau an der Außenstelle des Deutschen Wetterdienstes in Geisenheim. Er ist Mitglied im Forschungsring des Deutschen Weinbaus.

Prof. Dr. Manfred Stoll leitet das Institut für allgemeinen und ökologischen Weinbau an der Hochschule Geisenheim University.

Prof. Dr. Klaus Schaller war bis 2009 Direktor der Forschungsanstalt Geisenheim und langjähriger Vizepräsident der Arbeitsgruppe „Viticulture“ beim OIV.

Ein wesentlicher Anlass das Buch neu zu editieren war, dass in den letzten Jahren der Begriff „Terroir“ zunehmend in den Mittelpunkt vieler Diskussionen gerückt ist, die sich mit Wein, Weinqualität und Weingenuss beschäftigen. Man kann dabei feststellen, dass dieser Terminus oftmals ohne genaue Kenntnis der wahren Hintergründe des Wortes inflationär verwendet wird, erläutert Schaller die Intention für die Autoren dieses Gebiet mit wissenschaftlicher Gründlichkeit genauer auszuleuchten.

So werden sehr detailliert die einzelnen Komponenten, die das Terroir ausmachen, beschrieben und ihr jeweiliger Beitrag dargestellt. Nach einem einleitenden Kapitel, in dem die Begriffe Klima und Terroir ganz allgemein definiert werden, wird nachfolgend beispielhaft das Makroklima Deutschlands und die klimatischen Besonderheiten der diversen deutschen Weinbaugebiete beschrieben. (Die speziellen Klimabedingungen anderer Anbaugebiete können geographischen Spezialwerken entnommen werden.) Nach diesem Überblick werden spezielle Ereignisse der Jahreswetterverläufe und ihre Auswirkungen auf die Rebe im Verlaufe ihres Wachstumszyklus diskutiert. Ausgestattet mit diesen Kenntnissen werden dann Geländeklima und der Boden betrachtet. Scheint doch diese Wechselwirkung für die Leistung von ausschlaggebender Bedeutung zu sein. Anhand von instruktiven Abbildungen und Tabellen wird aufgezeigt wie Strahlung, Bodenwärme und -feuchte die Standorteigenschaften bestimmen und steuern.

Ein eigenes Kapitel listet noch einmal die Bedeutung des Wasserhaushaltes, mögliche Bewässerung und Fragen des Wasserbedarfes von Reben auf. Zweifelslos ist der Winzer nicht total den Zwängen des Standortes und dem Klima ausgeliefert, wie ein weiteres Kapitel belegt. Hier wird das Mikroklima im Bestand und insbesondere in der Laubwand betrachtet und Möglichkeiten aufgezeigt wie es aktiv durch die Tätigkeit des Winzers verändert werden kann.

Im anschließenden Kapitel werden die Einflüsse der Jahreswetter-

ung auf die Traubenqualität einschließlich des Standortes (Terroir) dargestellt. Hier kann deutlich gemacht werden, dass sowohl Jahreswitterung als auch Standort großen Einfluss auf die Qualität der Trauben nehmen können. Es wird aber auch klar, dass es keine klaren Beziehungen gibt, sondern Wechselwirkungen zwischen beiden Größen existieren, die eine eindeutige Aussage zugunsten einer einzigartigen Terroirwirkung nicht zulassen.

Im Kapitel „Weinbau-Terroir“ wird der Versuch unternommen in einer Art Zusammenschau über all bis dato vorgestellten Fakten und Zusammenhänge den Begriff des Terroirs zu bewerten und Schlussfolgerungen für den Weinbau zu ziehen. Eingangs wird die Entstehung des Begriffes Terroir beschrieben und seine ursprüngliche Bedeutung einschließlich des heutigen Verständnisses. Nach einigen grundsätzlichen Erwägungen wird es als geographisch-geomorphologische Bezugseinheit betrachtet. Anschließend werden bodenkundliche Faktoren, welche Rebstandorte charakterisieren, hinzugenommen.

Es kann gezeigt werden, dass das Terroir kein statischer Faktor ist, wie vielfach angenommen wird, wenn man sich nur mit dem Ausgangsgestein einer Weinbaulandschaft befasst, sondern der belebte Ober- und Unterboden eines Wingers eine beachtliche Dynamik in das System einbringt.

Denn die Rebe selbst reagiert auf das Umweltgeschehen und bildet in Abhängigkeit des Witterungsgeschehens Inhaltsstoffe aus, die schließlich die Qualität des Endproduktes beeinflussen, wenn nicht so-

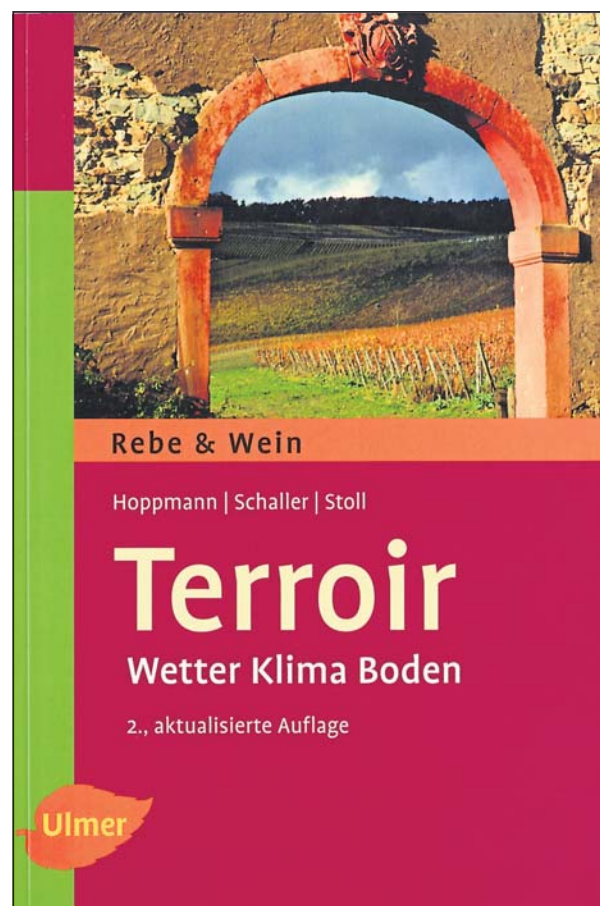
gar bestimmen.

Was bei aller Diskussion um das Terroir außer Acht gelassen wird, sind die diversen Methoden der Weinbereitung, die z.T. die Qualität des Endproduktes stärker bestimmen können als der gewählte Standort, sind sich die Autoren sicher.

Es wird auch klar, dass sich der Begriff Terroir mittlerweile von seiner ursprünglichen Bedeutung ein Stück weit entfernt hat und ökonomische, marketingbasierte als auch sozio-kulturelle Aspekte in sich aufgesogen hat. In einem Ausblick wird auch die Frage diskutiert ob das Terroir langfristig gegen andere Bewertungsschemata halten kann.

In einem Schlusskapitel werden aktuell Fragen des Klimawandels und seine Auswirkungen auf den Weinbau diskutiert. Ein umfangreiches Literaturverzeichnis rundet das Buch ab.

Das Buch kann Praktikern, Studierenden des Weinbaus, der Agrarwissenschaften und Geographie, aber auch interessierten Laien empfohlen werden, die wissen wollen, was hinter dem Begriff „Terroir“ steckt.



Dieter Hoppmann, Manfred Stoll, Klaus Schaller: Terroir. Wetter, Klima, Boden. Dieter Hoppmann, Manfred Stoll, Klaus Schaller. 2. aktualisierte Auflage, 384 Seiten, 123 sw-Fotos, 50 Farbfotos, 14 sw-Zeichnungen, 63 Tabellen, ISBN 978-3-8001-0350-8, Preis: 29,90 Euro.

Benötigen Sie Hilfe bei Ihrer Traueranzeige?

Wir beraten Sie gerne persönlich.

Öffnungszeiten:

Montag-Donnerstag 8.00 bis 16.00 Uhr
Freitag 8.00 bis 12.00 Uhr

Rheingau-Echo
Die besten Seiten unserer Region
Verlag GmbH

Industriestraße 22 · 65366 Geisenheim
Telefon: 06722/9966-0 · info@rheingau-echo.de
www.rheingau-echo.de



SPUREN

HINTERLASSEN

Dieses mächtige Steingrab hinterließen uns Menschen vor rund 5.500 Jahren.

Hinterlassen auch Sie Spuren – z. B. durch ein Vermächtnis für die Alzheimer-Forschung.

Fordern Sie unsere Broschüre zum Thema Testament kostenlos an unter:

0800 / 200 400 1



ALZHEIMER
FORSCHUNG
INITIATIVE e.V.
Grabenstr. 5 · 40213 Düsseldorf
www.alzheimer-forschung.de

Neues Auto?

Verkaufen Sie Ihren Alten
in der Heimat-Zeitung!

Tel. 06722/996630, Fax 06722/996699

In Liebe und Dankbarkeit nehmen
wir Abschied von



Hans Peter Schell

* 03.03.1936 † 23.01.2019

In stiller Trauer
Angehörige und Freunde

Die Beisetzung fand im engsten Kreis statt.
Traueranschrift:

Germaniastraße 28, 55459 Aspisheim

Ein TATTOO hat man ein
Leben lang. DIABETES auch.

Forschung hilft...
...Vorsorge auch.

Helfen Sie uns im Kampf
GEGEN DIABETES.

www.diabetesstiftung.de

Spendenkonto:

88 88 105

BLZ 700 205 00

Bank für

Sozialwirtschaft



Ihre Mitteilungen
für die Heimat-Zeitung Budenheim per E-Mail?
Hier unsere E-Mail-Adresse:
heimatzeitung@rheingau-echo.de

STIFTER GESUCHT!

www.kinder-suchen-stifter.de

SIE
VIELLEICHT?



Kinderzukunft

25 JAHRE HILFE FÜR KINDER IN NOT



Charlotte Kolbe

geb. Nötzel
† 14.1.2019

Herzlichen Dank

sagen wir allen, die sich in stiller Trauer mit uns verbunden fühlten, ihre Anteilnahme in Wort und Schrift sowie durch Blumen- und Geldspenden bekundeten und gemeinsam mit uns unsere Verstorbene auf ihrem letzten Weg begleiteten.

Ein besonderer Dank gilt dem Seniorentreff Budenheim sowie dem Bestattungsinstitut Richter für die fürsorgliche Begleitung und würdevolle Gestaltung der Trauerfeier.

Im Namen der Familie:

Gabriele Ozokwelu geb. Kolbe

Budenheim, im Februar 2019

*Ein Mensch, der uns verläßt, ist wie eine Sonne, die versinkt...
... Aber etwas von ihrem Licht bleibt immer in unseren Herzen.*

Hildegard Jungnickel

geb. Kraus

* 22.6.1927 † 7.2.2019



In Liebe und Dankbarkeit:

Peter und Silvia

Werner und Inge

Sebastian

Maximilian und Kathrin

sowie alle Angehörigen und Freunde

Die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung findet am Donnerstag, dem 21. Februar 2019, um 14.00 Uhr auf dem Friedhof Budenheim statt. Kondolenzkarten senden Sie bitte an das Bestattungsinstitut Richter, Mainzer Straße 20-22, 55257 Budenheim, Kennwort: Hildegard Jungnickel.

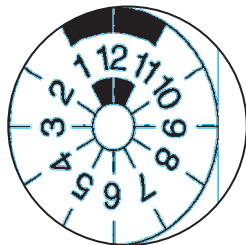


Hausarztpraxis Jahnstraße 45
Fluhr + Thielen + Dr. Voigtländer

Ärzte für Allgemeinmedizin

Wir machen Urlaub
vom 25.02. bis 5.03.2019

Urlaubsvertretung:
Praxis Dr. Prüfert und Praxis Dr. Duscha



AUTOWERKSTATT
Schneider & von den Driesch GmbH
Kirchstraße 75, 55257 Budenheim

Telefon (06139) 5560,
www.alleautos.org

Nächster Prüftermin: 20.02.2019

**AUTO
WERKSTATT**
Wir wollen, daß Sie uns gut finden.

Fastnachtsurlaub

Praxis

Dr. med. Martin H. G. Wolf

Kettelerstr. 11, 55257 Budenheim, Tel. 06139/6029, Fax: 06139/960065

vom 25. Februar bis 05. März 2019

ist die Praxis geschlossen.

Die Praxisvertretung übernehmen
zu den jeweiligen Öffnungszeiten:

vom Montag 25.02.19 - Freitag 01.03.19
die Praxis Dres. med. Duscha/Brand, Tel. 9200
und die Praxis Dr. med. Prüfert, Tel. 310

Am Wochenende, Rosenmontag und Fastnachtsdienstag übernimmt die
ärztliche Bereitschaftspraxis

An der Goldgrube 11, 55131 Mainz, Tel. 06131/19292
den ärztlichen Notdienst

Ab Mittwoch, den 06. März 2019 stehen wir Ihnen zu unseren üblichen
Öffnungszeiten wieder zur Verfügung.

jacobi
holzbau

Zimmererarbeiten
ökologischer Holzbau
Dacharbeiten
Planung
Wärmedämmung

an der fahrt 11 • 55124 mainz-gonsenheim
fon: 06 131. 4 30 11 • fax: 06 131. 46 99 58
e.mail zerger@dach-mainz.de • www.dach-mainz.de

Info Info

Kaufe Pelze aller Art, Zinn, Silberbesteck, Armband-
und Taschenuhren auch defekt, Münzen aller Art,
Kaffeesservice (Meissen), Wandteller, Holz- und Porzellan-
figuren, alte Bierkrüge, Blechspielzeug, Altgold,
Modeschmuck und Bernstein aller Art. Zahle Bar und fair.
Telefon 06145/3461386

Redaktions- und Anzeigenschluss

für die nächste
Heimat-Zeitung
ist am Montag um 16 Uhr!



Not dort bekämpfen,
wo sie entsteht.

100 % Ihrer Spenden
erreichen Kinder in Not.



www.kinderzukunft.de



**MALERBETRIEB
BELKOWSKI**

Ihr Partner für fachgerechtes Modernisieren

Gerhart-Hauptmann-Str.10
55257 Budenheim
Tel. 06139 - 962412
Fax 06139 - 962437
Mobil 0171 - 3771420

- Maler- & Tapezierarbeiten
- Trockenausbau
- Bodenverlegung
- Verputzarbeiten
- Fassadengestaltung
- Altbauanierung
- Sondertechniken

www.maler-belkowski.de

A-Z: Meister - Entrümpelungen,
Rollläden, Markisen, Kömmerling-
Fenster, Türen, Velux-Dach-
fenster, Küchen, Badsanierung,
Schreiner, Glasschäden,
Einbruchschäden,
Renovierungen, Reparaturen
alle Gewerke, Pool-Bau
Tel. 0171/3311150



A - Z
Entrümpelungen
Umzüge
Endreinigung
Renovierungen
Tel.: 0160/7075866

Garage gesucht

Mit einer Anzeige in der
Heimatzeitung Budenheim
ganz einfach zu finden!

Unsere Anzeigenannahme:
Telefon 06722-9966-0

ZU GUTER LETZT

KÖNIG
HOLZWERKSTÄTTE

Inh. Axel und Markus König OHG
Budenheim, Hechtenkaute 11
Tel. 06139 - 8338
www.holzwerkstaette-koenig.de

FENSTER ...

regelmäßige
Kontrolle von
Oberfläche,
Beschlagfunktion
sowie der Dich-
tungsgummis und
entsprechende

Wartung
verlängern die
Lebensdauer Ihrer
Fenster erheblich.

Zeitungsleser wissen mehr!

DER NEUE CITROËN C5 Aircross SUV

Comfort class
SUV.



- 20 Fahrerassistenzsysteme**
- Advanced Comfort Federung
- 30 cm/12" digitale Tachoeinheit
- 3 vollwertige Einzelsitze hinten
- Einparkhilfe vorn und hinten
- Rückfahrkamera

AB
249,- € *
INKL. FULL SERVICE

*Monatliche Leasingrate inkl. Wartung und Verschleiß gemäß den Bedingungen des
FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH. Ein Kilometer-Leasing-
Angebot der PSA Bank Deutschland GmbH, für den NEUEN CITROËN C5 Aircross
PURETECH 130 S&S FEEL (96 kW) bei 3.150,- € Sonderzahlung, 15.000 km/Jahr Laufleistung
und 48 Monaten Laufzeit zzgl. Zulassung, Privatkundenangebot gültig bis 31.03.2019.
Widerrufsrecht gemäß § 495 BGB. Nicht kombinierbar mit anderen Aktionsangeboten.

**Je nach Version und Ausstattung. Abbildung zeigt evtl. Sonderausstattung.
KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 6,0 L/100 KM, AUSSERORTS 4,9 L/100 KM, KOMBI-
NIERT 5,3 L/100 KM, CO2-EMISSIONEN KOMBINIERT 122 g/KM. EFFIZIENZKLASSE: A.

Die Werkstatt Ihres Vertrauens

**Autohaus
HÖPTNER**
GmbH

Citroen PKW und Nutzfahrzeug Vertragshändler
Fachbetrieb für Gasumrüstung
Reisemobilservice

Am Mombacher Kreisel
In der Dalheimer Wiese 17
55120 Mainz-Mombach
Tel. 06131 - 96 21 00 Fax 06131 - 9 62 10 20

TÜVRheinland®
Genau. Richtig.

Täglich TÜV-Prüfung bei uns im Haus

